

TESTIMONIAL CAS GARTENDENKMALPFLEGE

GÄRTEN SIND EMPFINDLICHE KULTURLEISTUNGEN

Unter der Kursleitung von Prof. Dr. Susanne Karn am Institut für Landschaft und Freiraum an der OST - Ostschweizer Fachhochschule, werden im Zertifikatskurs CAS Gartendenkmalpflege die Grundlagen der Gartendenkmalpflege in fünf zentralen Vertiefungsthemen vermittelt und mit einer Studienarbeit abgeschlossen. Die Module enthalten Vorlesungen, Exkursionen und Seminare. Der Kurs richtet sich an diejenigen, die beruflich mit historischen Gärten

arbeiten, wie beispielsweise Landschaftsarchitekten, Denkmalpflegerinnen in Kantonen und Städten, sowie an Restauratoren und fachverwandten Gruppen. Der Umgang mit historischen Gärten verlangt besondere Kenntnisse in der Denkmalpflege - denn Gärten sind empfindliche Kulturleistungen und verfallen ohne unablässige Pflege rasch.



Vokabular und Sensibilität werden erheblich ausgebaut.



Karin Zaugg
 Denkmalpflegerin der Stadt Biel
 Absolventin CAS Gartendenkmalpflege HSR - 2018

Was war Ihre Motivation, das CAS Gartendenkmalpflege zu beginnen?

Der Kanton Bern verfügt bis anhin über kein spezifisches, rechtsverbindliches Inventar von historisch und baukulturell bedeutenden Gartenanlagen. Der Schutz von herausragenden Gärten oder wertvollen aussenräumlichen Anlagen erfolgt, sofern deren Wert im Sinne der Denkmalpflege identifiziert wurde, im Rahmen des kantonalen Bauinventars: Historisch bedeutende Gartenanlagen werden bei den entsprechenden Baudenkmalern, in deren Kontext sie gehören, als wichtige, zu erhaltende oder zu schützende Denkmalelemente erwähnt. Die Stadt Zürich nimmt innerhalb der Gartendenkmalpflege-Landschaft Schweiz mit ihrer bereits 1989! eingerichteten Fachstelle Gartendenkmalpflege eine Pionierrolle ein. Die Stadt Bern bzw.

die Abteilung Stadtgrün Bern zeichnet sich seit längerem durch einen sensiblen und kompetenten Umgang mit historisch bedeutenden Gärten aus; erst vor kurzem wurde der Bereich Gartendenkmalpflege ausgebaut und mit einer qualifizierten Gartendenkmalpflege-Fachperson ergänzt. Im Gegensatz zu den beiden Städten Zürich und Bern fand in Biel die Auseinandersetzung mit wertvollen historischen Gärten wegen der nicht vorhandenen Kompetenzen kaum statt. Aus diesem Grund und auch aus dem Interesse an den gestalterischen und konzeptionellen Wechselwirkungen zwischen Gebäude und (gestaltetem) Aussenraum sowie an der Thematik der gestalteten Natur, habe ich mich im Zertifikatskurs CAS Gartendenkmalpflege eingeschrieben.

Welche Eindrücke nehmen Sie aus diesem Zertifikatskurs mit?

Der CAS Gartendenkmalpflege ist breit angelegt und spricht dementsprechend verschiedene Fachbereiche an: In meinem Kurs nahmen u.a. Denkmalpflegerinnen, Kunsthistorikerinnen, Architektinnen, Landschaftsgärtner und Landschaftsarchitekten teil. So vielfältig wie die Fachrichtungen der Teilnehmer, so vielfältig war das Wissen, das mitgebracht wurde. Im Kurs wurde im Wesentlichen theoretisches Hintergrundwissen über Denkmalpflege, Gartenkunst und Pflanzenverwendung sowie die Bewertung von historischen Gärten vermittelt. An Exkursionen wurden exemplarische Gartenanlagen vorgestellt und Fragen der gartenhistorischen Bewertung und des denkmalpflegerischen Umgangs mit diesen diskutiert. Schwerpunkt und Ziel des

Kurses war es, mit der Abschlussarbeit die Fähigkeit zur Erstellung eines gartendenkmalpflegerischen Gutachtens sowie zur Entwicklung von entsprechenden Pflegemassnahmen (Gartenpflegewerk) zu erlangen.

Die Dozentinnen und Dozenten sowie die Gastreferentinnen und –referenten haben die Inhalte auf anschauliche Weise und mit grossem Engagement vermittelt, was ein ausgesprochen angenehmes und motivierendes Kursklima zur Folge hatte. Einen nicht vernachlässigbaren Lerneffekt hatten auch die Gespräche mit den anderen Kursteilnehmern. Ich persönlich konnte vor allem bezüglich der praktischen gärtnerischen Themen und der Pflanzenverwendung viel lernen und zusätzliches Wissen aneignen.

Wie lässt sich das Erlernte im Zertifikatslehrgang in der Berufspraxis umsetzen?

Nach Abschluss des CAS-Kurses Gartendenkmalpflege bin ich noch keine ausgewiesene Gartendenkmalpflegerin, aber das Vokabular und die Sensibilität für die entsprechenden Fragestellungen konnte ich erheblich ausbauen. Dieses neue Wissen erlaubt es mir, die Problemfelder oder Handlungssperimeter viel schneller zu erkennen und rechtzeitig und gut begründet entsprechende Massnahmen einzuleiten oder weitere Fachpersonen beizuziehen. Ferner gelingt

es mir nun auch besser, die Thematik glaubwürdiger zu vermitteln. Gerade mit den Mitarbeitern der Stadtgärtnerei konnte ich zwischenzeitlich einen regelmässigen von gegenseitigem Verständnis und Respekt geprägten Austausch etablieren. Ziel meines Engagements ist es, die Thematik der Gartendenkmalpflege mit Aufklärung und Präsentation gut gelungener Interventionen einem grösseren Kreis näher zu bringen.



Man eignet sich eine systematische Herangehensweise an, ein Gutachten zu erstellen



Daniela Saxer
Architektin ETH

Absolventin CAS Gartendenkmalpflege HSR - 2018

Nach dem Studium der Architektur an der ETH Zürich und der school of architecture in Ahmedabad, Indien, arbeitete Daniela Saxer als selbständige Architektin. Daneben engagierte sie sich als Vorstandsmitglied des Schweizer Heimatschutzes im Bereich Denkmalpflege. Daraus entstand auch der Wunsch, sich in Richtung Denkmalpflege weiterzubilden. Heute ist Daniela Saxer als Projektleiterin Hochbau und mitverantwortliche für die kommunale Denkmalpflege in der Stadt Dietikon tätig. Als ersten Schritt zum MAS in Denkmalpflege absolvierte sie das CAS Gartendenkmalpflege an der HSR Rapperswil, welches ihr einen vertieften Einblick in das Gebiet der wertvollen Gartenobjekte ermöglichte und zusätzliches Wissen in die kommunale Denkmalpflege Stadt brachte. Das Studium baute in Bezug

auf die historische Gartenentwicklung auf dem Vorwissen aus dem absolvierten Diplomwahlfach Landschaftsarchitektur an der ETH Zürich auf. Neu war für Daniela Saxer jedoch das Garten- und Pflanzenspezifische Wissen sowie die systematische Herangehensweise, ein Gutachten zu erstellen. Dieses in der Theorie erlernte Wissen konnte sie in ihrer Abschlussarbeit zum Friedhof Guggenbühl in Dietikon, ein frühes Werk von Fred Eicher, anwenden und vertiefen. Diese aufwändige wie auch lehrreiche Arbeit hat ihr viel Freude bereitet und tut dies nun umso mehr, da die Erkenntnisse und Leitsätze des Gutachtens demnächst in Realität umgesetzt werden sollen. So konnte verloren gegangenes Wissen zu einer wertvollen Gartenanlage wieder hervorgebracht und aufgefrischt werden.



Historische Gärten gehören allgemein zum Kulturgut eines Landes



Sophie von Schwerin
Dr. Ing. Landschaftsarchitektin am ILF
Dozentin OST

Welche Kompetenzen erlangt man im CAS Gartendenkmalpflege?

Der CAS Gartendenkmalpflege besteht aus fünf Modulen und der Abschlussarbeit. In einer aufeinander aufbauenden Abfolge erhalten die Teilnehmenden in den Bereichen Gartenkulturgeschichte, Grundsätze der Gartendenkmalpflege, Archivarbeit, historische Techniken bei Bepflanzung und Baulichkeiten sowie den verschiedenen Herangehensweisen in der Gartendenkmalpflege Grundlagenwissen. Durch den Einbezug von praktischen Beispielen, Exkursionen und Vorlesungen ist die Weiterbildung vielseitig und wird anschaulich vermittelt.

Gibt es in der Schweiz überhaupt ein Bewusstsein für Gartendenkmalpflege?

Historische Gärten gehören allgemein zum Kulturgut eines Landes. An ihnen lassen sich die Kulturepochen und geschichtlichen Abläufe deutlich nachvollziehen, wenn man sie lesen kann. Insgesamt ist das Bewusstsein für Gärten und ihre vielseitige Funktion derzeit allgegenwärtig, so dass sich auch die Anerkennung der Gartendenkmalpflege gesteigert hat. Dennoch stehen wertvolle Anlagen oftmals aus wirtschaftlichen Gründen oder durch veränderte Nutzungsanforderungen unter hohem Druck. Umso notwendiger ist ein sachkundiger Umgang mit ihnen.

Gibt es eine Nachfrage nach Absolventen des CAS?

Das CAS Gartendenkmalpflege bereichert den Kenntnisstand der Teilnehmenden in verschiedenen Themenfeldern, die in ihrer Gänze ermöglichen, gartendenkmalpflegerische Projekte zu bearbeiten. Schon die einzelnen Module beinhalten Themenfelder, die vielseitig einsetzbar sind. Die Absolventen können schlussendlich ein breiteres Berufsprofil vorweisen und sind daher gut einsetzbar.

Was zeichnet das CAS besonders aus?

Die Praxisnähe und die Vermittlung durch verschiedene in ihrem jeweiligen Fach profilierte Referenten prägt den CAS Gartendenkmalpflege. Die Inhalte werden an Beispielen diskutiert und diverse Sichtweisen und Umgangsstrategien aufgezeigt. Durch die Fokussierung auf das Thema, lernen die Teilnehmenden in kompakter Form die Bedeutung historischer Gärten einzuschätzen und gartendenkmalpflegerisch vorzugehen.

Wen wollen Sie mit dem CAS ansprechen?

Der Lehrgang CAS Gartendenkmalpflege steht vielen Berufsgruppen offen. All diejenigen, die häufiger mit historischen Gärten umgehen oder im gärtnerischen Bereich tätig sind erhalten hierdurch eine Vertiefung. Auch Berufsgruppen aus der baulichen und restauratorischen Seite sind sehr willkommen. In den vergangenen Kursen waren die Gruppen immer interdisziplinär zusammengesetzt, was durchaus bereichernde Diskussionen ermöglichte.

“



Änderungen bereichern Gärten in ihrem lebendigen System. Sie sind in ihrem Raum begrenzt, aber niemals fertig. Stets stellt sich uns die Frage wie sich der Garten weiterentwickeln soll. Während der professionellen CAS Ausbildung lernt man die Grundlagen der Gartendenkmalpflege in fünf zentralen Themen kennen und schätzen. Man eignet sich wertvolles Wissen über den Wert eines historischen Gartens an und lernt diesen zu erhalten und/oder wiederzugewinnen.

Die CAS Ausbildung ist ausgewogen und die Objektbesuche veranschaulichen die Theorie. Der Kurs ist spannend aufgebaut. Schritt für Schritt lernt man die Themen der Gartendenkmalpflege kennen. Die kompetenten und spezialisierten Dozenten zeigen ihr Potential in ihren Themenfeldern, welche uns helfen aus den Ressourcen das Maximum herauszuholen. Besonders schätze ich den regelmässigen Austausch, der mir hilft Erlerntes stetig zu verbessern und zu erweitern.

”

Sacha Felber
Leiter Friedhof und Bestattungswesen Stadt Biel
Absolvent CAS Gartendenkmalpflege HSR - 2020

“



Durch den CAS Gartendenkmalpflege erhielt ich ein umfassendes Bild zum Thema Gartendenkmalpflege. Der CAS Kurs besteht nicht «nur» aus Theorie über gartendenkmalpflegerische Ansatzpunkte, sondern ist sehr abwechslungsreich und praxisnah aufgebaut. Durch die zahlreichen Fachinputs, die spannenden Beispiele anhand deren wir Übungsaufgaben erledigten und durch die interessanten Exkursionen konnte ich bleibende Eindrücke für meinen Berufsalltag gewinnen.

Unsere Kursgruppe bestand aus Personen mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund. So waren es auch die spannenden Diskussionen innerhalb der Kursgruppe, die ich als sehr lehrreich empfand. Die Diskussionen zeigten aber auch immer wieder, dass das Thema Gartendenkmalpflege sehr vielschichtig und facettenreich ist. Jedes Gartendenkmal ist einzigartig, so sind es auch die Zusammenhänge die es immer wieder aufs neue zu begreifen und zu beurteilen gilt. Im Kurs haben wir die systematische Herangehensweise gelernt, um den Schutzwert eines Gartendenkmals zu bestimmen und was es braucht, um ein Gartendenkmal für die nächsten Generationen zu erhalten.

Insgesamt hat sich der Kurs für mich und meinen beruflichen Alltag als Gartendenkmalpflegerin der Stadt Bern sehr gelohnt, meine Motivation für den Einsatz für den Erhalt der Gartendenkmäler bestärkt und mir viel Freude bereitet.

”

Katharina Müller
Landschaftsarchitektin, Stadtgrün Bern, Bern
Absolvent CAS Gartendenkmalpflege HSR - 2020